

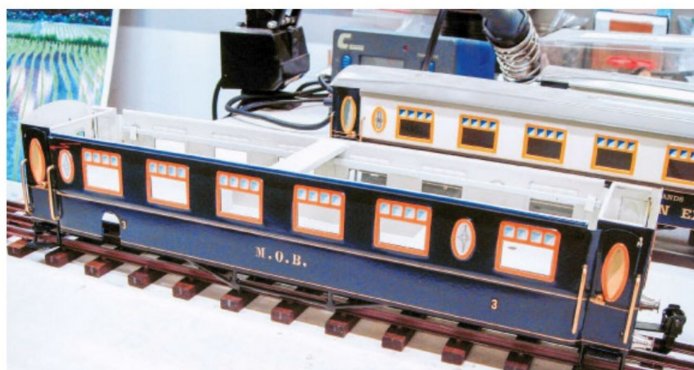
Es ist Ironie des Schicksals, dass gleichzeitig auch die Firma Twerenbold, angestossen durch einen anderen Schweizer Sammler, diese begehrten Fahrzeuge nachbaute. Hansruedi Twerenbold rüstete diese aber mit den Drehgestellen der neueren Bauart aus; so wie es auch Märklin getan hat. Er hat den Triebwagen sowohl ganz in CIWL-Blau wie auch in CIWL-Blau/Crème mit einer schlichten Beschriftung M.O.B. angefertigt. Laut persönlichen Angaben des

Herstellers wurde aber der überwiegende Teil der rund zwei Dutzend produzierten Triebwagen als S.B.B. in CIWL-Blau/Crème(!) bestellt und auch so geliefert (Vergleiche dazu in Teil 1 die Bilder 15 und 16 in LOKI 5/2015).

Der Verfasser hat noch einen anderen Weg beschritten: Der S.B.B. Triebwagen aus dem 1. Teil lässt sich mittels Magnetfolien in einen MOB-Triebwagen verwandeln. Er wirkt damit als Triebfahrzeug glaubhafter

als mit der plakativen Beschriftung «GOLDEN MOUNTAIN PULLMAN EXPRESS» wie von Hehr.

Ein harmonisch wirkender Zug entsteht, wenn den Pullman-Wagen eine RhB Ge2/4 vorgespannt wird, wie sie vor etwa 30 Jahren von Hans-Gerhard Mundhenke in Kleinserie gebaut worden war. In der Wirklichkeit wäre eine solche Kombination für kurze Zeit wohl möglich gewesen, nachdem die CIWL-Wagen 1939 an die Rätische Bahn



Bei Hansruedi Twerenbold in der Werkstatt ist ein Luxuszug am Entstehen.



So passt es eher zu den Pullman-Wagen als S.B.B.



Schnappschuss auf einem Börsentisch.



Verwandelter Twerenbold-Triebwagen; aus S.B.B. wird M.O.B. Ce4/4 3.